

	<p>Objekt: Gewöhnlicher Fernsprecher, auch genannt "Großes Hufeisentelephon" oder "Hantel"</p> <p>Museum: Fernmeldemuseum Dresden Annenstraße 5 / Eingang Hertha-Lindner-Straße, 01067 Dresden +49 (0) 351 4820680 verein@ighft.de</p> <p>Sammlung: Endgeräte</p> <p>Inventarnummer: Y 1</p>
--	--

Beschreibung

Von Siemens & Halske stark verbessertes "Bell-Telephon" von 1876, welches im Oktober 1877 dem Generalpostmeister Heinrich von Stephan als Geschenk überbracht wurde. U.a. wurde der Stabmagnet im Griffstück der Bell-Apparate durch einen kräftigeren Hufeisenmagnet ersetzt, was erheblich die Lautstärke erhöhte. Die "Hantel" wurde sowohl zum Sprechen als auch zum Hören benutzt. Zum Anrufen der Gegenstelle wurde zumeist eine aufsteckbare Anrufpfeife verwendet.

Bis 1897 erfolgte der Betrieb anfangs 1-adrig über Telegraphenleitung und Erde (Arbeits- oder Ruhestrom) und Induktions-Weckbetrieb, ab 1898 auch an Stadt-Fernsprechleitungen 2-adrig im OB-Betrieb mit Batterie- oder Induktorruf. Ab 1880 wurden, der besseren Handhabung wegen, je zwei dieser Apparate in bzw. an einem Holzgehäuse montiert, ersterer waagrecht zum Sprechen, der andere abnehmbar an einem Haken hängend.

Grunddaten

Material/Technik:	Stahl, Messing, Kupfer, Holz, Leder, Textilkabel
Maße:	ca. 20 cm (ohne Anrufpfeife)

Ereignisse

Hergestellt	wann	1878
	wer	Siemens & Halske AG
	wo	Berlin
Wurde genutzt	wann	1878-1886

wer

wo

Deutsches Reich

Schlagworte

- Analoge Technik
- Telefon
- Telefonapparat